

Fortsetzung von Seite 1

# Spatenstich für Zentralgefängnis

Sieben Bezirksgefängnisse werden ersetzt – Neues Gefängnis für den Kanton Aargau in Lenzburg

tag, 4. Dezember, in Betrieb. Dieser führt ab der Hauptunterführung Richtung provisorisches Bahnreisezentrum. Der Zugang zu den Geleisen 0 und 1 ist bis Mitte Dezember wie bis anhin sichergestellt. Danach werden diese Geleise über eine provisorische Fussgänger-rampe erschlossen. Urs Kamber rät den Bahnkundinnen und -kunden mehr Zeit zu berechnen, damit sie den Zug rechtzeitig erreichen oder alternative Zugänge zu benutzen. «Mit Flyern informieren wir die Kundschaft über die laufenden Bauarbeiten und deren Immissionen. Sehr wichtig ist uns auch die Sicherheit sowohl für die Bauarbeitenden wie auch für die Bahnreisenden. Bis jetzt sind sämtliche Arbeiten unfallfrei erfolgt», betont Urs Kamber. *Corinne Remund*

## Das Projekt

CR- Das Herz des neuen, rund 300 Meter langen Bahnhofgebäudes bildet die helle und grosszügige Halle. Sie erstreckt sich über drei Geschosse vom ersten Untergeschoss bis ins erste Obergeschoss. Den Kunden und Kundinnen bietet sie neben dem Bahnreisezentrum und der Gepäckaufgabe eine praktische Palette an Gastronomiebetrieben und Geschäften. In den oberen Geschossen werden Büro- und Geschäftsflächen vermietet. Aufgrund der zentralen Lage eignen sie sich für eine Nutzung mit viel Publikumsverkehr, etwa für Schulen, medizinische Praxen oder Fitnesscenter. Die beiden obersten Geschosse sind für Dienstleistungsflächen vorgesehen. Im neuen Bahnhofgebäude werden attraktive Büro- und Geschäftsflächen entstehen. In der stark frequentierten Bahnhofshalle stehen Flächen für Verkauf und Gastronomie zur Verfügung. Der neue Bahnhof Aarau kostet 114 Mio. Franken, beteiligt daran sind die SBB, der Kanton und die Stadt Aarau.

**Der Auftakt für den Neubau eines Zentralgefängnisses erfolgte mit dem Spatenstich. Der Bau wird hinter der Justizvollzugsanstalt in Lenzburg zu stehen kommen.**

Der Bauboom in Lenzburg setzt sich fort. Wenige hundert Meter neben der Justizvollzugsanstalt «Fünfstern» wird der Bau eines Zentralgefängnisses in Angriff genommen. «Was lange währt, wird endlich gut», stellte François Chappuis, Leiter der Immobilien Aargau des Departements Finanzen und Ressourcen an den Anfang seiner Begrüssung in der ehemaligen Kiesgrube Wyl in Lenzburg. Ein berechtigter Befund, wenn die Dauer der Planungsphase von 15 Jahren ins Kalkül gezogen wird. Denn bereits 1993 war das Thema aktuell und eine Projektgruppe mit dem Auftrag eingesetzt, die Grundlagen für ein Gefängnis-konzept zu erarbeiten. Im Jahre 2000 wurde das geänderte Konzept im Grossrat ohne Gegenstimme gutgeheissen. Damit wurde der strategische Entscheid, das Gefängniswesen möglichst an einem Standort zu konzentrieren, nämlich in Lenzburg, gefällt.



Bild: Peter Remund

**Regierungsrat Roland Brogli beim Spatenstich mit dem Bagger.**



Bild: Peter Remund

**Die ehemalige Kiesgrube Wyl in Lenzburg, in der das neue Zentralgefängnis zu stehen kommt.**

«Heute bewegen wir tatsächlich mit der Baggerschaufel den ersten Haufen Erde», zog Regierungsrat Roland Brogli Bilanz dieser ereignisreichen Odyssee. Das Zentralgefängnis werde als multifunktionale Vollzugseinrichtung gebaut und für die Untersuchungs- und Sicherheitshaft, den Vollzug von Kurzstrafen und Halbgefangenschaft sowie von psychisch auffälligen Gefangenen genutzt werden, beschrieb Regierungsrat Brogli die Funktion des neuen Gefängnisses. Der Bau wird im Frühjahr 2011 bezugsbereit sein und 35 Millionen kosten.

## Novum im

### Schweizerischen Strafvollzug

Mit dem neuen Zentralgefängnis werden sieben der ursprünglich elf aargauischen Bezirksgefängnisse ersetzt. Die Bezirksgefängnisse Bremgarten, Laufenburg, Lenzburg, Brugg und Zurzach seien veraltet und entsprächen nicht mehr den Anforderungen der Sicherheit, Muri und Rheinfelden hätten schon vor sieben Jahren geschlos-

sen werden müssen, betonten Regierungsrat Brogli und sein Regierungskollege Kurt Wernli anlässlich des Spatenstichs. Einzig die Gefängnisse von Aarau, Baden, Kulm und Zofingen bleiben bestehen. Mit der Erweiterung durch das Zentralgefängnis, das 107 Gefangenenplätze anbietet und betrieblich in die bisherige Justizvollzugsanstalt (JVA) integriert werde, würde eine Justizvollzugsanstalt mit insgesamt 300 Gefangenenplätzen zur Verfügung stehen, berichtete der Vorsteher des Departements Volkswirtschaft und Inneres, Kurt Wernli. «Damit ist die JVA Lenzburg die erste und zurzeit einzige Vollzugsanstalt in der Schweiz mit einem derart vielfältigen Angebot und wird schweizweit gleichzeitig zur zweitgrössten Strafvollzugsanstalt», ergänzte Kurt Wernli nicht ohne Stolz. Ein Novum im schweizerischen Strafvollzug – was von den Fachleuten sehr begrüsst wird – stellt die Abteilung «60 plus» dar. Diese ermöglicht die Betreuung von psychisch auffälligen Gefangenen, insbesondere derjenigen über

60 Jahre. «Um einen Staat zu beurteilen, muss man seine Gefängnisse von innen ansehen», zitierte Roland Brogli Leo Tolstoi. «Also bauen wir demokratiewürdig und menschenwürdig, so dass wir zu diesen Bauten stehen können – so dass wir dazu stehen können, wie wir mit den Gefangenen umgehen. Wir bauen ein Gefängnis mit 107 Zellenplätzen. Und da ein richtiges Gefängnis eine Mauer hat, bauen wir eine sechs Meter hohe Betonwand. Das ist nicht schön, aber zweckmässig», folgerte Landstatthalter Brogli, dessen Departement für den Bau zuständig ist. Im Untergeschoss des 120 Meter langen Baukörpers befinden sich Zellen, Arbeits- und Freizeiträume, ebenso Technik- und Lagerräume. Das Erdgeschoss ist als Ökonomiegebäude ausgelegt. Das Obergeschoss ist ein eigentliches Zellen-geschoss und das Dachgeschoss beschränkt sich auf einzelne Aufbauten und bietet Platz für die Sonnenkollektoren.

## Seit über 100 Jahren

### Schauplatz des Strafvollzugs

Der Direktor der JVA, Marcel Ruf, schliesslich nahm die Gäste beim wärmenden Imbiss im ehemaligen Werkzeugdepot mit auf eine kurze Zeitreise in die Geschichte des Strafvollzugs und erinnerte insbesondere an die letzte Hinrichtung im Kanton. Der Erzgäuner Bernhard Matter sei im Jahre 1854 bei den Fünflinden in Lenzburg durch das Schwert des Scharfrichters enthauptet worden, zehn Jahre danach sei die Strafanstalt Lenzburg errichtet worden und heute, 144 Jahre später, der Startschuss zum Bau des neuen Zentralgefängnisses gefallen. «Der heutige Anlass wird als ein weiterer bemerkenswerter Meilenstein in die Geschichte des modernen Strafvollzugs eingehen», bekräftigte Marcel Ruf mit einem Schmunzeln.

*Peter Remund*